

His Butler, a Babysitter?

My,my mit Zwei kleinen Kindern im Haus kann es noch echt lustig werden

Von ShitsujixXxChevalier

Kapitel 6: Jetzt seit ihr gefragt, Junger Herr!

Mit gezielten Schritten, und dem kleinen Findelkind in den Armen bewegte sich Sebastian auf seinen Herren zu, der immer noch dabei war genüsslich die ganzen Köstlichkeiten, die vor ihm auf dem Riesigen Esstisch standen, zu verzehren. "Entschuldigt, Bocchan aber dürfte ich euch um etwas bitten?", fragte der Butler süßlich, als er seinen Platz an der Seite des Jungen einnahm. "mhmm?", knurrte der Junge zurrück, dessen Mund sich so eben mit köstlichen Gebäck gefüllt hatte. "Würdet ihr dem Kind einen Namen geben?". Der Junge, schluckte seinen so eben eingenommen Bissen runter, und blickte den Mann neben ihm fragend an.

"Ich soll dem Kind einen Namen geben?. Warum machst du das nicht?"

"Das steht mir gewiss nicht zu, Junger Herr."

"Wenn es sein muss... Ist es ein Junge oder ein Mädchen", fragte der Junge entgeistert, als er realisierte, dass er jetzt auch noch eine Partie 'muntere Namensuche' für ein Baby spielen durfte.

"Es ist ein Junge. Genau so einer wie ihr es seit.", berichtete Sebastian mit einem Funken Ironie in der Betonung.

"Willst du mich jetzt etwa mit einem Kleinkind vergleichen?!", fragte der Junge säuerlich nach.

"Gewiss nicht, Junger Herr."

Leicht erzorn über die Dreistigkeit seines Butlers, legte der Junge sein Essen bei Seite und lehnte sich entnervt in seinem Sessel zurück. 'Ein Junge also...', dachte der Junge Adelige konzentriert nach. Er liess sich sämtliche Bustaben und Umlaute auf der Zunge vergehen, bis er sich schließlich wieder auf seinem Sessel aufrichtete. "Charles...", murmelte er.

"Wie Bitte?", fragte der Butler begierig nach, um sicher zu gehen ob er das Gemurmel richtig verstanden hatte.

"Charles. Das Kind trägt ab jetzt den Namen Charles", verkündete Ciel mit sowohl kühlen als auch Stolzem Gesichtsausdruck.

"Ein Schöner Name, Junger Herr.", lobte Sebastian den Jungen, der sich durch das Lob anscheinend in seiner Tat bestätigt fühlte.

Nachdem einige Minuten der Stille vergangen waren, erhob sich der Junge Adelige von seinem Sessel und schritt langsam zur Tür.

"Ich werde mich auf mein Zimmer zurrückziehen. Lass das Hauptgericht heute

ausfallen!. Mir ist heute nicht nach Würzigen Speisen...", sprach Ciel während er nach seinem Spazierstock griff.

"In Ordnung. Wünscht ihr denn einen besonderen Nachmittagssnack für heute?", hakte der Butler nach.

"Schokoladenkuchen. Aber geize nicht mit der Schokolade", antwortete der Junge knapp. An seinem Tonfall konnte der Butler erkennen, wie der Junge sich die Süßigkeiten seines Dieners jetzt schon auf der Zunge zergehen liess. Wenn es um Süßspeisen ging, war sein Herr wirklich noch ein kleiner Junge. Er aß zwar selbstverständlich auch andere Lebensmittel, aber für ein Stück von Sebastians Schokokuchen, hätte der Junge jederzeit sein Mittagsmahl ausfallen lassen. Dabei war es doch so einfach an diese Köstlichkeit herran zu kommen. Er müsste es seinem Butler einfach nur befehlen. Aber in den Augen des Grafen, wäre das eine 'Quängelei' gewesen, die der eine Kindes ähnelte. Und das war für den doch schon so erwachsenen Jungen unakzeptabel. Mit geraden Schritten, verliess Ciel den Raum, und liess seinen Butler mit einem Neuen Auftrag zurrück. Eine Stufe (Der Großen Treppe, die zu dem Obergeschoss führte) nach der anderen schritt er hoch bevor er die Tür zu seinem Arbeitszimmer öffnete, und ohne die Tür zu schliessen auf seinen Schreibtisch zu ging. Wie unachtsam von ihm es doch gewesen war die Tür einfach so speerangelweit offen zu lassen. Aber Ciel war dies im Moment egal. Er war müde. Kein Wunder. Er hatte ungefähr nur drei Stunden Schlaf gehabt. Und bei einem Jugendlichen seines Alters, wäre mindestens, aber auch wirklich mindestens, das doppelte angebracht gewesen. Langsam liess Ciel sich auf seinen Luxoriösen Ledersessel fallen, bevor er seinen Oberkörper erschöpft auf dem Schreibtisch legte. langsam entspannten sich die verkrampften Muskeln in seinem Körper. Er hatte versucht seine Haltung möglichst stabil vor Sebastian zu halten. Und das war ihm, ja auch gut gelungen. Nur jetzt. Genau in diesen Minuten fiel es dem Jungen scheinbar umso schwerer seine Haltung zu bewahren. Sein Kop wurde immer schwerer. Schließlich schlossen sich seine Augenlider, und ein Schwarzer Schleier der Gedankenlosigkeit und Wärme liess jede Art von Sorge und Kummer verschwinden...